

5. Das Rad- und Fußwegenetz wird ausgebaut.
6. Minimierung des LKW-(Schwerlast)Verkehrs auf das Notwendige

Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement

Die CDU steht für transparente Entscheidungsprozesse. Mit der Einbindung unserer Dachverbände (Stadtverband für Sport, Stadtausschuss für Sport und Kultur, Ortsseniorenrat, GEB...) und Beiräten erreichen wir ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung, das es auszubauen gilt. Direkte Demokratie ist uns wichtig um den Bürgerwillen noch besser kennen zu lernen. Darum wollen wir uns auch in Zukunft verstärkt für Bürgerbefragungen einsetzen. Die beste Form der Bürgerbeteiligung ist: Wählen gehen.

Ehrenamt / Vereine

Vereine sind das Herzstück unserer Kultur. Jeder 2. Kornwestheimer ist in einem Verein organisiert, arbeitet ehrenamtlich, musiziert oder treibt Sport. Vereine sind der bedeutendste weiche Standortfaktor.

Vereine haben wirtschaftliche Bedeutung und sind selbst Wirtschaftsfaktor. Die hier Tätigen sind mit ihrer Jugend- und Seniorenarbeit wichtige Stützen des Gemeindelebens. Wo sonst werden so viele Jugendliche hingeführt zu sozialem Verhalten, wo sonst findet so harmonisch und erfolgreich die Integration aller Bevölkerungsgruppen statt. Deshalb fördern wir Vereine auch erheblich finanziell und ideell. Das wird die CDU auch in Zukunft unterstützen. Vereine müssen in den Ganztagesbetrieb der Schulen integriert werden.

Kulturkarree

Das Kornwestheimer Kulturkarree mit dem Museum im Kleihus Bau und dem Haus der Musik wird ergänzt durch das neue Kultur- und Kongresszentrum mit integrierter Stadtbücherei – Das K. In diesem neu geschaffenen Ort der Begegnung muss ein Kulturprogramm gespielt werden, das alle Generationen an-

spricht. Weiter muss das angebotene Raumangebot für Veranstaltungen zw. 20 und 1200 Personen vermarktet werden. Dafür bedarf es eines Managements das sowohl in der Kultur als auch in der Wirtschaft über ein breites Netzwerk verfügt. Die CDU spricht sich dafür aus dieses Management schnellstmöglich zu schaffen.

Sicherheit und Sauberkeit

- Sicher unterwegs im öffentlichen Raum
-> Kriminalprävention
- Einsatz von Sozialarbeitern, die deeskalierend vor Ort für Ordnung sorgen.
- Ausloben eines Preises für Zivilcourage.

Pattonville

Pattonville hat die letzte Entwicklungsstufe auf der Kornwestheimer Seite erreicht durch den BA V und die Verdichtung mit den Punkthäusern. Alles in allem wird eine Wohnqualität erreicht, die ihresgleichen sucht, verursacht durch den hohen Ausbaustandard und die großzügigen Freiflächen. Nach 20 Jahren darf man resümieren: sehr gelungen. Über den ÖPNV muss gewährleistet sein, dass sowohl Kornwestheimer Bürger als auch Remsecker Bürger aus Pattonville bequem die Kornwestheimer Innenstadt (auch in den Abendstunden) erreichen können.

Generationengerechter Umgang mit unserem Vermögen

Die Stadt Kornwestheim hat zum 1.1.2013 das Neue Kommunale Haushaltsrecht (= Doppik) eingeführt. Ziel dieses neuen Haushaltswesens ist es - neben der verbesserten Transparenz und der ergebnisorientierten Steuerung - die intergenerative Gerechtigkeit zu gewährleisten. Das Neue Kommunale Haushaltsrecht verfolgt als politisches Ziel eine Politik der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit. Dies bedeutet, dass die heutigen entscheidenden Personen Verantwortung tragen für die Generationen, die nachfolgen. Dieser Generation muss die Möglichkeit erhalten bleiben, zu gestalten.

Sie haben bei der Wahl 26 Stimmen.

Geben Sie den Stimmzettel der CDU unverändert ab, erhält jeder Kandidat 1 Stimme.

Sie können aber auch einzelne Kandidaten besonders unterstützen. Tragen Sie dazu hinter dem Namen eine 1, 2 oder 3 ein. In diesem Fall müssen Sie die übrigen Bewerber, denen Sie eine Stimme geben wollen, ankreuzen oder mit der Ziffer 1 kennzeichnen.

Stimmzettel	
<input type="checkbox"/>	Hans Bartholomä, Vermessungsingenieur, 57
<input type="checkbox"/>	Silvia Stier, Rektorin i.R., 63
<input type="checkbox"/>	Martin Ergenzinger, Landwirtschaftsmeister, 63
<input type="checkbox"/>	Marcus Gessl, Kaufmann, 50
<input type="checkbox"/>	Sven Waldenmaier, Dipl.-Ing., 33
<input type="checkbox"/>	Elvira Saverschek, PR-Fachfrau, 58
<input type="checkbox"/>	Ute Glaser, Floristmeisterin, 49
<input type="checkbox"/>	Matthias Haller, Maler- und Lackierermeister, 45
<input type="checkbox"/>	Nuray Ibis, Apothekerin, 35
<input type="checkbox"/>	Daniel Scheuermann, Student, 22
<input type="checkbox"/>	Andreas Postl, Risikomanager, 50
<input type="checkbox"/>	Dr. Jörg Schaible, Rechtsanwalt + Notar, 52
<input type="checkbox"/>	Philipp von Olnhausen, Immobilienberater, 28
<input type="checkbox"/>	Kartal Can, Internat. Dipl.-Betriebswirt, 37
<input type="checkbox"/>	Wolfgang Ohnesorg, Rechtsanwalt, 63
<input type="checkbox"/>	Volker Borth, Polizeihauptkommissar, 41
<input type="checkbox"/>	Dennis Bullinger, Student, 23
<input type="checkbox"/>	Heiko Lachenmaier, Angestellter, Unternehmensberater, 41
<input type="checkbox"/>	Maria Espenhain, Angestellte, 63
<input type="checkbox"/>	Werner Sedler, Philologe, 63
<input type="checkbox"/>	Christian Bewer, Geschäftsführer, 47
<input type="checkbox"/>	Anastasios Vassiliadis, Architekt, 54
<input type="checkbox"/>	Kathrin Eichler, Geschäftsführerin, 43
<input type="checkbox"/>	Petra Garau, Angestellte, 47
<input type="checkbox"/>	Thomas Zelenka, Prokurist, 43
<input type="checkbox"/>	Hans-Joachim Schmid, Gärtnermeister, 55

Gemeinderats- und Kreistagswahl 25. Mai 2014



Unsere Ziele

klar, ehrlich und sachlich

- Bildung und Betreuung
- Sparsames Wirtschaften/Wirtschaftsförderung/Arbeitsplätze
- Demografischer Wandel
- Stadtentwicklung/Quartiersentwicklung
- Bürgerfreundlicher Verkehrsentwicklungsplan/Mobilitätskonzept
- Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement
- Ehrenamt/Vereine
- Kulturkarree
- Sicherheit und Sauberkeit
- Pattonville
- Generationengerechter Umgang mit unserem Vermögen

Ihre Stimme

hilft uns, diese Ziele zu erreichen. Schon jetzt sagen wir Dank für Ihr Vertrauen.

Bildung

Bildungsinvestition ist Zukunftsinvestition

Die Verantwortung für Bildung ist uns allen gemein. Die eigentliche Frage müsste doch heißen:

Welche Handlungsoptionen haben wir als kommunales Gremium die Bildungslandschaft voran zu bringen:

- Die Gemeinschaftsschule kommt und ist durch den Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung von der Grün/Roten Landesregierung praktisch ideologisch verordnet worden.
- Kornwestheim geht in den Ganztagesbetrieb der Grundschulen.
- Die Qualität der Realschule und des Gymnasiums muss weiter hoch sein.

Dafür müssen und wollen wir die baulich notwendigen Voraussetzungen schaffen. Wir wollen alle Schulen sächlich gut ausstatten.

Die Vermittlung von Werten und Zielen sowie ein respektvoller Umgang miteinander ist uns sehr wichtig. Nicht zuletzt müssen die Bemühungen im Rahmen der Inklusion weiter intensiviert werden.

Deshalb fordern wir:

- Ein pädagogisches Erziehungsleitbild für alle Kornwestheimer Schulen und Betreuungseinrichtungen

Bildung wird getragen von Sprache und ist Voraussetzung für erfolgreiche Integration.

- Deshalb wird die CDU Sprachförderung unterstützen. Dadurch kommen wir dem Ziel, dass die Kinder bei Schuleintritt Chancengleichheit haben sehr nahe.

Betreuung

Unsere Kinder sind unser Kapital

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss gelebt werden. Wir schaffen damit eine Kultur des Miteinanders. Deshalb brauchen wir individuelle und besonders gute Betreuungsformen.

Für uns bedeutet das:

Bauliche Investitionen für die Schaffung der notwendigen Betreuungsplätze

1. In den Kitas und zwar mit optimiertem Betreuungs-schlüssel und Personal mit guter Qualität bei guter Bezahlung!

2. In den Schulen

Wir unterstützen auch in Zukunft verlässliche Betreuungformen zwischen 7:00 Uhr und 17:00 Uhr, die aus unserer Sicht wie folgt notwendig sind:

- eine Betreuungsoption noch vor Schulbeginn,
- ein ausgewogenes gesundes Mittagessen
- und eine Betreuungsoption nach Schulanfang

Viele Eltern müssen auf dieses Angebot zurückgreifen, viele wollen darauf zurückgreifen. Die CDU steht dazu, vorausgesetzt die Eltern haben, entsprechend ihrer persönlichen Lebenssituation, die Wahlfreiheit in der Frage der Betreuungsform.

Es geht um die Kinder – sie müssen sich bei der Betreuung wohlfühlen und die Eltern müssen ein gutes Gefühl haben, wenn sie ihre Kinder zur Betreuung abgeben.

Sparsames Wirtschaften Wirtschaftsförderung Arbeitsplätze

Überregional ist darauf hinzuwirken, dass zwischen Bund, Land und Kommune das Konexitätsprinzip gelebt wird, d.h. wer gesetzlich verpflichtende Investitionen verlangt (Beispiel U3-Betreuung), der muss auch für eine angemessene finanzielle Ausstattung sorgen.

Dies umzusetzen wird angesichts der Tatsache, dass das Land BW inzwischen das Bundesland ist, das mit 1,8 Mrd. Neuverschuldung der größte Schuldenmacher ist, schwer.

Wir wollen sorgsam mit Steuermitteln vor dem Hintergrund der Generationengerechtigkeit umgehen und das gelingt aus unserer Sicht am besten indem wir Einnahmen generieren ohne den Bürger zu belasten.

Generierung von Einnahmen durch:

- Stärkung ortsansässiger Betriebe (z.B durch den Ausbau der Breitbandinfrastruktur)
- Intelligente Flächenpolitik nach dem Grundsatz Innen- vor Außenentwicklung und vorrangiger

Erschließung von Konversionsflächen (z.B. auf dem Bahngelände)

- Durch die Sanierung unserer Stadtquartiere wollen wir Anreize schaffen mit Blick auf den Rückfluss an Einkommensteuer
- Wir wollen Betriebe ansiedeln, die Arbeitsplatzintensiv sind (Indikator: Produktionsfläche und Grundstücksfläche je Arbeitsplatz)
- Stärkung des Techmoteums mit dem Ziel von Ausgründungen in Kornwestheim
- Einsparpotentiale nutzen durch Ausgabendisziplin

Die Standortgunst einer Kommune wird künftig nach einem 3 Säulenmodell bewertet werden:

1. Steuerkraft
2. Wirtschaftskraft und
3. Welche Arbeitskräfte stehen mir vor Ort zur Verfügung

Demografischer Wandel

Der demografische Wandel zeigt sich vielschichtig und hat sehr viel auch mit Betreuung, Integration und Seniorenpolitik zu tun. Die zwei wesentlichen Eckdaten sind:

- Wir werden älter -> die Alterspyramide verändert sich
- Wir werden bunter -> es wird künftig mehr Mitbürger mit Migrationshintergrund geben

Dies erfordert langfristig angelegte Konzepte der Integration, eine Gesundheitsreform, eine Pflegereform, Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten für Generationen und ein städtebauliches Konzept, damit ältere Menschen lange in ihren Wohnungen leben können.

Mögliche Optionen

- Die Sanierung von Stadtquartieren wird über Förderprogramme subventioniert. Dabei stehen insbesondere für ältere Menschen die Grundrissoptimierung, die Barrierefreiheit und energetische Sanierung im Focus.
- Mehrgenerationenhäuser werden über Mietzuschüsse gefördert.

Den demografischen Wandel erfolgreich zu gestalten gelingt nur, wenn sich alle Generationen gemeinsam mit der Kommune verantwortlich fühlen.

Stadtentwicklung / Quartierentwicklung

Bürgerfreundliche barrierefreie Stadtentwicklung, bedarfsgerechte Wohnraumversorgung

- Der Wohn- und Familienstandort Kornwestheim muss attraktiv gehalten werden.
- Die städtebauliche Entwicklung folgt dem Grundsatz Innen- vor Außenentwicklung.
- Das Angebot an Bauflächen wird für bauwillige Kornwestheimer Bürger optimiert.
- Grünflächen, Blumenbeete, Baumpflege und Neuanpflanzungen schaffen ein lebens- und liebenswertes Kornwestheim. Durchgängige Grünachsen sind anzustreben.
- Der Ausbau unserer Innenstadt wird weiter vorangetrieben und ein nutzerfreundliches Parkleitsystem geschaffen.

Weitere Entwicklungsflächen im gewerblichen Bereich könnten sich auf dem Bahngelände befinden!

Bürgerfreundliche Verkehrsplanung und Mobilitätskonzept

Es wird schwer angesichts der Tatsache, dass der kommunale Straßenbau von 75 % Landesförderung auf 50 % reduziert wurde. Die CDU fordert eine intelligente, ganzheitliche und zukunftsweisende Verkehrsplanung und hat bereits entsprechende Anträge gestellt:

1. Verkehrsentwicklungsplan/Mobilitätskonzept. Die Mobilität der Bürger, insbesondere der Jüngeren, verändert sich.
2. Einsatz und Förderung CO₂ armer Verkehrsmittel (Elektrofahrzeuge für die Kommune, Pedelecs, Busse mit Elektro/Hybridmotoren)
3. Carsharing
4. Überarbeitung und Optimierung des ÖPNV
5. Einbindung des Lärmentwicklungsplans und der daraus resultierenden Maßnahmen für die Straßen und die Bahn.
4. Erstellung eines Parkierungskonzepts